

# Zuschauer beschäftigt die Bildungspolitik

CDU-Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann diskutiert Landesthemen mit Rastatter Wahlkreiskandidaten

Von unserem Mitarbeiter  
Stephan Friedrich

**Rastatt.** Eine große Bandbreite an landespolitischen Themen, von der Digitalisierung über die Landwirtschaft bis hin zur aktuellen Corona-Pandemie diskutierte die CDU-Spitzenkandidatin für die Landtagswahl am 14. März, Susanne Eisenmann, am Dienstagabend mit dem Rastatter Wahlkreiskandidaten Alexander Becker. „Leider nur online, aber wir werden die Veranstaltung in Präsenzform nachholen“, versprach Eisenmann nach gut einer Stunde.



Landtagswahl  
2021

Ganz am Ende wurde es persönlich. Wie sie denn überhaupt in die Politik gekommen sei, wollte da ein Zuhörer wissen. Eisenmann macht die Frage sichtlich Spaß. Weniger Spaß ist ihr anzusehen, als sie über heftige Diskussionen im Kabinett über die aktuelle Lage im Land berichtet. Sie spüre die Ungeduld der Menschen und verstehe diese. Gleichzeitig mahnt die Kultusministerin, dass es noch zu

früh sei, alles zu öffnen: „Wir müssen vorsichtig sein und auf Sicht fahren“, so ihr Credo. Sie wünsche sich, dass das Impfen schneller gehe und mehr, getestet werden könne. Dies ist für Susanne Eisenmann der Schlüssel auf ein Leben wie vor der Pandemie.

Sollte sie Ministerpräsidentin werden, möchte sie nicht alles verändern, sondern das Land erhalten, wie es ist. Sie wirbt

offen für ein Bündnis mit den Grünen, allerdings dann unter ihrer Führung.

Viele von den Zuschauern eingereichte und von Alexander Becker vorgetragene Fragen drehen sich um die Bildungspolitik. Susanne Eisenmann unterstreicht, dass Strukturen durch Kindergärten und Schulen wichtig für die Jüngsten im Land sind und der aktuell stattfindende Wechselunterricht ein erster Schritt zu-

rück zur Normalität ist: „Kinder dürfen nicht zu Verlierern der Pandemie werden“, so die CDU-Politikerin, die nach einem konkreten Öffnungsdatum gefragt ausweichend antwortet: So schnell wie möglich sollen alle Kinder wieder gemeinsam unterrichtet werden.

Weitere Themen sind die Grenzpolitik, die Landwirtschaft und die Digitalisierung im Land. „Mir wird Angst, wenn ich sehe, wie weit andere Länder uns hier voraus sind“, sagt Susanne Eisenmann. Welches für sie der Mobilitätsantrieb der Zukunft ist, lässt die Spitzenkandidatin offen: „Die E-Mobilität alleine wird nicht ausreichen“, sagt sie und spricht von einer Technologieoffenheit. Verbrenner seien auch auf Grund der zahlreichen Arbeitsplätze bei Automobilbauern und Zulieferern im Land wichtig. Allerdings könnten bald Wasserstoff oder synthetische Kraftstoffe Diesel im Tank ersetzen.

Eisenmann spricht sich für Investitionen in Schiene und öffentlichen Personennahverkehr aus, hebt die Wichtigkeit der Ausbildung hervor und will Anreize für junge Ärzte schaffen, sich im ländlichen Raum niederlassen. In der Landwirtschaft spricht sie sich für einen Bürokratieabbau aus und fasst zusammen: „Wir haben gute Konzepte, mit denen wir das Land voranbringen möchten.“



**Im Online-Talk:** Alexander Becker und Susanne Eisenmann streifen eine große Bandbreite an Themen, darunter Digitalisierung und Landwirtschaft. Foto: Stephan Friedrich